

**Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.
2 Sam 7,22**



In dieser Losung wird eine seit langer Zeit gepflegte Ehrerbietung für etwas absolut Einmaliges – Gott – sichtbar. Samuel bringt zum Ausdruck: Nur dieses Eine, neben dem jedes Zweite geradezu als Nichts erscheint, kann dem

höchsten Gut und Gegenüber entsprechen. Gerade aus diesem Grund konnte und kann dieses unvorstellbare Höchste, Menschen, gleich einem Anker im Sturm des Lebens, Halt, Kraft und Sinn geben; inmitten von Unwidrigkeiten und Nöten, wie ein ruhender Fels, Zuflucht und Frieden verleihen.

Wenn jedoch das Bezogen-Sein zu diesem Einmaligen für Ausgrenzung und Abgrenzung missbraucht wird, entstehen Konkurrenz, Feindschaft und Krieg unter den Religionen. Einmaliges wird dann zum Überlegenen und Besseren umgedeutet, obschon es doch unvergleichlich sein soll.

Doch das, welches letztlich alle menschlichen Vorstellungen übersteigt, lässt sich nicht in die Enge von kleinherzigem Konkurrenzdenken pressen. Im Gegenteil: es überstrahlt die Irritationen des Gegeneinanders, die Hybris vermeintlicher Überlegenheit und die furchtgeleiteten Egoismen des Ausgrenzens.

So wünsche ich uns allen, dass wir überstrahlt werden, von dieser einmaligen und dennoch alles umfassenden Liebe eines Gemeinsinns, die Kulturen, Religionen und Menschen schützend zusammenhält.